

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 118.

Montag, den 28. April.

1834.

### Bekanntmachung.

Dem Handel treibenden Publicum dient hiermit zur Nachricht, daß die unterzeichnete Anstalt bis zu einem gewissen Belang, auch Darlehn zu mäßigen Zinsen auf solche Waaren gewährt, welche auf die Dauer der Verfahrzeit dem Verderben und der Mode nicht leicht unterworfen sind. Darauf Reflectirende belieben sich an den verpflichteten Waarensensal Herrn Joseph Petit, Katharinenstraße Nr. 371, zu wenden. Das Leihhaus zu Leipzig.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts wird wegen Einrichtung einer Quästur und Bezahlung der Honorarien auf der Universität Leipzig Folgendes als Regulativ festgestellt:

§. 1. Jeder Studirende, welcher an einer der angekündigten Vorlesungen Antheil nehmen will, ist verbunden, seinen Namen in eine besondere Einschreibelliste, die ihm beim Beginne der Vorlesungen vorgelegt werden wird, binnen der ersten 14 Tage nach dem jedesmaligen Anfange der Vorlesung einzutragen.

§. 2. Wer solches zu thun unterläßt, wird nach Ablauf der gedachten vierzehntägigen Frist nicht weiter zum Besuche der angekündigten Vorlesung zugelassen. Auch wird nach Ablauf dieser vierzehntägigen Frist überhaupt Niemand zum Besuche der Vorlesungen zugelassen, es wäre denn, daß er gültige Entschuldigungsgründe seines spätern Erscheinens nachweisen kann, worüber die Entscheidung dem Universitätsgerichte zusteht.

§. 3. Da in dem Eingange oder in der Ueberschrift der vorerwähnten Einschreibellisten von dem akademischen Docenten bemerkt werden wird, ob die Vorlesung eine öffentliche, oder eine Privatvorlesung sey, und wie viel letztern Falls an Honorar dafür, ingleichen bei Privatvorlesungen an Holz- und Stuhlgeld und bei öffentlichen an Holzgeld zu erlegen sey, so bewirkt das Eintragen seines Namens in sothane Liste für jeden Studirenden die Verbindlichkeit, das von dem akademischen Docenten festgesetzte Honorar, auch Holz- und Stuhlgeld zu bezahlen.

§. 4. Eine Befreiung von der Bezahlung der Honorarien oder ein Erlaß derselben findet mit alleiniger Ausnahme der §. 20. und 21. enthaltenen Fälle nicht statt, es kann jedoch denjenigen, welche sofortige Zahlung zu leisten nicht im Stande sind, Gestundung ertheilt werden.

§. 5. Keinem akademischen Docenten ist es hinführo erlaubt, das Honorar für die von ihm zu haltenden Vorlesungen, Examinatorien, Relatorien und andern Uebungen mit den Studirenden, ingleichen das gewöhnliche Holz- und Stuhlgeld von den Studirenden selbst zu erheben oder erheben zu lassen, vielmehr geschieht diese Erhebung von nun an lediglich durch den bei dem Universitätsgerichte angestellten und hierzu besonders verpflichteten Quästor.

§. 6. Der Docent kann eben so wenig Honorarien ganz oder zum Theil erlassen, oder solche gestunden.

§. 7. Die Gestundungen werden von derjenigen Facultät ertheilt, welcher der Studirende angehört (§. 13. und 14.)

§. 8. Jeder akademische Docent hat, nach Ablauf der §. 1. gedachten vierzehntägigen Frist, die Einschreibelliste über jede einzelne seiner Vorlesungen im Originale an den gedachten Quästor abzuliefern.

§. 9. Eben so hat jeder Studirende binnen 14 Tagen nach dem gesetzlichen Anfange der Vorlesungen sich bei dem Quästor zu melden, daselbst sein Collegienbuch (§. 10.) vorzuzeigen, in welchem er die in dem begonnenen Halbjahre von ihm zu hörenden Vorlesungen eingetragen hat

und das Honorar für selbige nebst Holz- und Stuhlgelde praenumerando zu berichtigen, worauf der Quästor die erfolgte Zahlung an der betr. fenden Stelle in dem Buche bemerkt.

Sucht jedoch der Studirende Gestundung, so wird alsdann, wenn darauf befallige Entschlie-  
ßung erfolgt ist (§. 13.), diese in dem Buche von dem Quästor notirt.

§. 10. Das Collegienbuch, welches paginirt und mit einem am Ende mit dem Universitäts-  
Gerichtssiegel anzusetzenden Faden durchzogen seyn muß, wird jedem Studirenden bei seiner In-  
scription unentgeltlich verabfolgt und dient theils als Bescheinigung über die berichtigten oder gestun-  
deten Honorare, theils als Beleg über die gehörten Vorlesungen, zu Erlangung des Abgangszeug-  
nisses. Es ist daher so einzurichten, daß auf die Blattseite links die in jedem Halbjahre von dem  
Inhaber zu hörenden Vorlesungen nebst den Bemerkungen des Quästors eingeschrieben, auf der  
andern Blattseite rechts dagegen von den betreffenden Docenten diese Vorlesungen attestirt werden.

§. 11. Wer Anspruch auf Gestundung der Honorarien machen will, hat innerhalb der §. 9.  
festgesetzten vierzehntägigen Frist ein schriftliches Gesuch beim Quästor einzureichen, diesem Gesuche  
sind die §. 15 und 17. erwähnten Zeugnisse beizufügen, auch ist darin zu bemerken, ob der  
Studirende außer den in dem Armuthszeugnisse erwähnten Stipendien vielleicht noch andere genießt  
oder zu erwarten hat. Die Verschweigung oder unrichtige Angabe der letztgedachten Umstände  
zieht Verlust der etwa auf das Gesuch bewilligten Gestundung nach sich.

§. 12. Die Gesuche um Gestundung werden vom Quästor aufgesammelt und nach den Facul-  
täten geordnet, in Uebersichtslisten nach den verschiedenen Facultäten eingetragen und den Decanen  
derselben, nebst vorschriftsmäßigen Beilagen übersendet.

§. 13. Bewilligt die betreffende Facultät gänzlich oder theilweise die Gestundung auf längere  
oder kürzere Zeit, so ist diese Entscheidung in gleicher Maasse rücksichtlich aller übrigen in derselben  
Zeit von dem Studirenden zu bezahlenden Honorarien, auch der für diejenigen Collegien, welche  
er über andere Facultätswissenschaften oder bei außerordentlichen Professoren oder Privatdocenten  
hört, gültig.

§. 14. Wird aber sein Gesuch verworfen, so muß er binnen der ihm vom Quästor bei der  
Bekanntmachung des Facultätsbescheides anzuberaumenden Frist von 14 Tagen für die Berichtigung  
des Honorars Sorge tragen.

§. 15. Jedes Gestundungsgesuch muß schlechterdings durch ein glaubwürdiges Armuthszeug-  
nis der Obrigkeit, unter welcher die Aeltern des Studirenden sich aufhalten, oder, dafern diese  
nicht mehr am Leben sind, der Obrigkeit, von welcher der Studirende beormundet worden ist,  
unterstützt seyn, wegen dessen Ausstellung die Obrigkeiten mit der erforderlichen Anweisung ver-  
sehen werden.

§. 16. Das Armuthszeugniß ist nur auf ein Jahr gültig und es muß daher dasselbe, wenn  
es ferner benutzt werden soll, jedes Jahr von der Obrigkeit, welche es ausgestellt hat, visirt und  
darauf bezeugt werden, wie derselbe nicht bekannt sey, daß in der Zwischenzeit eine Verbesserung  
der in dem Zeugniß angeführten Umstände für den Wittsteller sich ereignet habe.

§. 17. Da bei der Beurtheilung der Gestundungsgesuche auch der Gesichtspunct der Wür-  
digkeit besonders berücksichtigt werden soll, so macht das Schulzeugniß eine zweite notwendige  
Beilage des Gestundungsgesuches aus.

§. 18. Wer weder, daß er das Honorar berichtigt, noch daß er Gestundung desselben erlangt  
hat, durch sein Collegienbuch nachweisen kann, dem ist von dem Docenten das Zeugniß über den  
Besuch der betreffenden Vorlesung zu verweigern; auch wird letztere bei Ausfertigung des Abgangs-  
zeugnisses nicht berücksichtigt.

§. 19. Beim Abgange von der Universität werden die gestundeten Honorarien registrirt und  
der Restant hat sich zu der Schuld gerichtlich zu bekennen.

§. 20. Die Famili und Amanuenses sind bei den Docenten, wo sie fungiren, von Bezah-  
lung des Honorars frei.

§. 21. Hat ein Studirender wegen drückender Armuth die Honorarien gestundet erhalten,  
so kann ihm bei seinem Abgange die Hälfte dieser Gesamtsumme erlassen werden, wenn er sich  
darüber ausweist, daß er keine, über 8 Tage Carcer gehende Strafe sich zugezogen hat und  
gnügende Zeugnisse über seine Kenntnisse beibringt.

Die Entscheidung hierüber bleibt jedoch der betreffenden Facultät besonders vorbehalten.

§. 22. Ausländern wird die Gestundung unter gleichen Voraussetzungen nur auf die Studien-  
zeit und zwar bis zu Hebung des Sittenzeugnisses, welches sie erst nach völliger Berichtigung der  
Honorarien erhalten, ertheilt.

§. 23. Rücksichtlich des Holz- und Stuhlgeldes wird in keinem Falle ein Erlaß oder Ge-  
stundung gewährt.

§. 24. Es liegt jedem akademischen Docenten ob, sich wegen des an ihn abgelieferten Be-

trag-  
bare  
statt  
der  
oder  
beim  
nen  
restl  
Ber  
erfi  
erin  
vor  
Re  
der  
w  
an  
g  
e  
d  
f  
v  
f  
r

trags des Holz- und Stuhlgeldes mit seinem Famulus selbst zu berechnen, indem eine unmittelbare Ablieferung des Holz- und Stuhlgeldes an den Famulus von Seiten des Quästors nicht stattfinden kann und darf.

§. 25. Der Quästor hat alle Auslagen mit Einschluß der, durch die gerichtliche Einziehung der Rückstände erwachsenden verlagsweise zu bestreiten, erhält sie aber vom Restanten restituirt.

§. 26. Denjenigen, welche, dieser Vorkehrungen ungeachtet, die Honorarien oder das Stuhl- oder das Holzgeld nicht entrichtet haben, wird das Sittenzeugniß, die Facultäts-Censur und der beim Abgange von der Universität erforderliche Reisepaß verkümmert werden.

§. 27. Des nach Ablauf der gegönnten Nachsicht in Rest gelassenen Honorars wegen, können diejenigen Stipendien, welche 40 Thaler und darüber jährlich betragen, bis auf die Höhe der restirenden Honorarien, verkümmert werden und in diesem Falle ist das akademische Gericht zu Verkümmern des Stipendii bei dessen Administratoren zu veranlassen.

§. 28. Wer die Universität verläßt, ohne seine Verbindlichkeiten wegen der Honorarien zu erfüllen, der soll, im Fall sein Ausenthalt unbekannt ist, Gerichts wegen öffentlich an die Zahlung erinnert werden.

§. 29. Die §§. 14. bis mit 24. der Gesetze für die Studirenden auf der Universität Leipzig vom 29. März 1822 enthaltenen Bestimmungen kommen, insoweit sie nicht in gegenwärtiges Regulativ ausdrücklich wieder mit aufgenommen worden sind, außer Anwendung.

Urkundlich ist dieses Regulativ mit Unserm, der Universität Insiegel bedruckt, und von mir, dem derzeitigen Rectore, eigenhändig unterschrieben worden. So geschehen

Leipzig, den 18. April 1834.

(L. S.)

Der akademische Senat daselbst.  
Heinrich Wilhelm Brandes, v. Z. Rector.

### Sehenswürdigkeiten unsrer Messe.

Verlassen wir das bunte Getümmel des Kopfplatzes, wo eine „noch nie gesehene Merkwürdigkeit“ die andere verdrängt, und suchen wir einen weniger geräusch- und wechselvollen, aber desto bleibenderen Genuß auf. Einen solchen bietet uns das

### Diorama

der Gebrüder Stropius. Non multa sed multum, scheint der Wahlspruch dieser Herren zu seyn. Nur Ausgesuchtes und Vollendetes sieht man hier. Einen wahrhaft erhebenden Eindruck macht der große Tempel von Appollinopolis oder Edfu in Oberägypten. Seine colossalen Verhältnisse geben uns einen Begriff von der Kühnheit, mit welcher die alten Ägypter die physischen Hindernisse bei ihren Bauwerken zu besiegen wußten und von den ungeheuern Kräften, welche ihnen zu Gebote standen. Der vor uns liegende Tempel beherrschte die ganze Gegend und liegt auf den Schutthügeln der alten Appollinopolis und des Nays, von welchem eine große Treppe hinunter zum Nil führt. Er gehört zu den vollendetsten Bauwerken des ägyptischen Alterthums, echt national ist die Verzierung der Capitaler mit Cocos und Palmen, wodurch zugleich die Bestimmung des Tempels, welcher dem Dienste des Osiris geweiht war, angedeutet wird. Die Wände und Karnisse sind mit Sculpturen und

Bildern bedeckt, unter denen namentlich der Phönix hervortritt, dessen Beziehung auf das indische Weltjahr ein Beweis für das hohe Alterthum dieses schönen Denkmals der Vorzeit ist. Das Innere des Tempels ist zwar verschüttet, allein der Hof desselben, welchem wir auf dem Bilde sehen, frei. Auch die hohe Pforte, welche man im Hintergrunde erblickt, ist noch erhalten. Eine ruhende Gruppe von Menschen und dem Schiff der Wüste, dem Kamel, gebildet, ist eben so schön ausgeführt, als die Beleuchtung des ganzen Bildes vortrefflich genannt werden kann. — Wer nach der Betrachtung dieser großartigen Verhältnisse noch Lust hat, Er. Majestät dem Kaiser von China seine Aufwartung zu machen, findet dazu hier eine passende Gelegenheit. Derselbe ertheilt so eben Audienz und ist von seinem ganzen Hofstaate umgeben. Die Sorgen der Regierung scheinen bei ihm aber ganz umgekehrte Wirkungen hervorgebracht zu haben, als es in der Regel der Fall ist. Er strahlt von Wohlgenährtheit, und sein Gesicht trägt keine Furchen tiefen Nachdenkens über das Glück seines Volkes, es spiegelt nur ein unendliches Wohlbehagen und eine erhabene Dummheit ab. Vom Sprechen scheint man in China ebensowenig Freund zu seyn, als vom Denken, die ganze Gesellschaft ist stumm, auch scheint man eine zu lange Audienz nicht zu lieben, denn sämtliche Bewegungen, zu welchen sich die hohen Herrschaften herablassen, lauten: ihr seyd in Gnaden entlassen.

Die Kunsterzeugnisse, welche die Herren Gebrüder Gropius außerdem für den Schaulustigen aufgestellt haben, verdienen mit Recht die Empfehlung, welche ihnen bereits in dem Anzeiger dieses Blattes zu Theil geworden ist. Nicht bloß die Neugier wird hier befriedigt, sondern es kann auch der Kunstverständige manche nachahmungswerthe Erfindung kennen lernen. Wir finden fast aus allen Ländern irgend einen Artikel, der durch besondere Vorsüglichkeit sich auszeichnet. Der chinesische Geschmack herrscht indeß bedeutend vor.

### M i s c e l l e.

Ein Maler malte ein sehr schönes Frauenzimmer, welches aber häßliche Hände hatte. Er malte diese aber eben so schön, als das Gesicht. Nach vollendetem Gemälde sagte die Dame zu ihm: Sie haben meinen Händen mehr, als meinem Gesichte geschmeichelt. Das war nur meine Schuldigkeit, erwiderte der Maler, denn die Hände bezahlen mich.

### Witterungs-Beobachtungen vom 20. bis 26. April 1834.

(Thermometer frei im Schatten.)

April	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
20.	Morg. 8	28. 1,7	+ 8,8	OOS.	heiter.
	Nachm. 2	— 0,2	+ 15,8	OOS.	Wolken.
	Abds. 10	27. 11,7	+ 10,2	SW.	bewölkt.
21.	Morg. 8	— 11—	+ 7,2	NW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	— 11,4	+ 9,7	NW.	Regen.
	Abds. 10	— 11,7	+ 5,2	WWN	bewölkt.
22.	Morg. 8	— 11—	+ 6	NW.	Regen.
	Nachm. 2	— 11—	+ 7,9	NW.	Regen.
	Abds. 10	— 11—	+ 4,9	NW.	Wolken.
23.	Morg. 8	— 11,4	+ 5,6	NO.	trübe.
	Nachm. 2	— 11,3	+ 8,2	NO.	trübe.
	Abds. 10	— 11,5	+ 6,2	NW.	Wolken.
24.	Morg. 8	— 11,7	+ 7,8	W.	Sonnenblicke.
	Nachm. 2	28. —	+ 10—	NW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	27. 11—	+ 5,6	NW.	bewölkt.
25.	Morg. 8	— 10,7	+ 6,2	NW.	bewölkt windig.
	Nachm. 2	— 10,5	+ 8—	NW.	trübe windig.
	Abds. 10	— 10,5	+ 4,9	NW.	gestirnt windig.
26.	Morg. 8	— 11—	+ 7—	NW.	trübe.
	Nachm. 2	— 11—	+ 10	NW.	bewölkt.
	Abds. 10	— 10,5	+ 6,3	W.	gestirnt.

Redacteur: D. K. Barhausen.

### Freiwillige Subhastation.

Nachdem Frau Johanne Christiane Juliane verw. Müller Familienverhältnisse halber, und namentlich wegen beabsichtigten Wegzugs von hier, auf freiwillige Subhastation ihres sub No. 743 in der Nicolaisstraße alhier gelegenen Hauses bei uns angetragen hat, als soll mit dieser Subhastation unter den von der Eigenthümerin selbst festgesetzten Bedingungen von uns

den funfzehnten Mai 1834

verfahren werden. Die ebenfalls von Letzterer gefertigte Beschreibung dieses Hauses und der darauf haftenden Nutz- und Beschwerden ist, nebst den Subhastationsbedingungen, aus dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente und dessen Beifügen zu ersehen, und es soll namentlich ein auf dem Hause haftendes Consenscapital nach Höhe von 4500 Thlr. darauf stehen bleiben. Die jährlichen Einkünfte sind zu 642 Thlr., die jährlichen Abgaben mit Einschluß der Reparaturkosten aber zu 53 Thlr. 5 Gr. 8½ Pf. von der Eigenthümerin berechnet, bei den letztern ist jedoch auf die von dem Hause alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfond, ingleichen nach einem Versicherungsquantum von 6500 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen worden und es betragen jene zu dem vollen Ansätze 26 Thlr. 16 Gr.

Leipzig, den 19. April 1834.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter,

Ritter des R. E. Civ. = Verd. = Ordens.

Berger, Actuar.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Heute sind von der Anleihe der hiesigen ökonomischen Societät die Actien No. 4. und No. 30. ausgelooft worden. Die Inhaber derselben werden aufgefordert, zu Weihnachten 1834 das Capital und die Zinsen bis dahin, gegen Rückgabe der Haupturkunden und Zinsleihen und übrigen Zinscheine, bei Vermeidung der in jener ausgedrückten Nachtheile, abzuholen.

Leipzig, am 26. April 1834.

Karl Rudolph Weickert, requirirter Notar.

### M u s e u m,

Grimma'sche Gasse Nr. 4, erste Etage.

Englische, französische und deutsche politische und wissenschaftliche Zeitungen.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 28. April: *Gurvanthe*, heroisch-romantische Oper von C. M. von Weber.

Anzeige. Als ein recht nütliches Haus- und Familienbuch ist zu empfehlen:

Die fünfte Auflage von

D. L. F. Frank,

### Der Arzt als Hausfreund,

oder freundliche Belehrungen eines Arztes an Väter und Mütter bei allen erdenklichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter.

Ein treuer und verständlicher Rathgeber für alle diejenigen, welche sich selbst belehren wollen, oder sich nicht sogleich ärztlichen Rathes erfreuen können.

Leipzig, bei Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Der vielfältige Nutzen, den dieß Buch gestiftet hat, spricht für seinen Werth. Daß man ihn bereits erkannt hat, beweist die nöthig gewordene 5te Auflage. Also darf man wohl hoffen, daß ihm auch ferneres Vertrauen ohne große Anpreisung geschenkt werden dürfte.

Im Verlag von Breitkopf und Härtel in Leipzig erscheint in Kurzem:

## Das Hauslexikon.

Vollständiges Handbuch praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände.

In monatlichen Lieferungen von 9 Bogen groß Octav zum Subscriptionspreise von

Sechs Groschen.

Der Prospectus und die erste Lieferung dieses gemeinnützigen Werkes sind unter der Presse und werden nächsten Monat Mai ausgegeben.

## Kunst-Anzeige.

So eben erhielten wir pr. Post eine Sendung der neuesten interessantesten Pariser Kunstblätter, alles, was bis den 18. April erschienen ist. Zugleich empfehlen wir uns mit unserm bekannten Lager classischer Kupferstiche aus der alten und neuern Schule. Unsern eignen durch viele neue Kunstblätter vermehrten Kunstverlag offeriren wir gegen Kunstgegenstände in Change; auch kaufen wir ganze Sammlungen Delgemälde und Kupferstiche, und laden unsere geehrten Geschäftsfreunde, so wie alle Liebhaber der bildenden Kunst, zur Ansicht ein. Noch bemerken wir, daß von Dienstag an unser Lager offen bleibt.

Gebrüder Rocca, Kunsthändler, aus Berlin und Göttingen.

Bekanntmachung. Nach Schluß der von mir in der Buchhändler-Boise zu haltenden Versteigerung des P. G. Hilscher'schen Verlags, also ungefähr zu Ende der Zahlwoche dieser Messe, sollen auch die durch Anschlag in dem genannten Auktionslocale näher bezeichneten Verlagswerke des Herrn Philipp Lenz, Kunsthändlers hier, ingleichen die noch vorräthigen 414 Exemplare von „Therese von Wolmar, oder die Waise aus Genf“ bearbeitet von Frau Bar. von Meré, drei Theile, nebst Verlagsrecht, gegen sofortige Bezahlung in preuß. Cour. meistbietend verkauft werden.

Leipzig, den 24. April 1834.

Adv. Julius Albert Prasse, Notar.

## Neu errichtete Stein- und Kupferdruckerei.

Ich gebe mir die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich meinen seitherigen Geschäften noch eine

### Stein- und Kupferdruckerei

beigefügt habe, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, alle mir zu Theil werdenden geehrten Aufträge nicht nur prompt, sondern auch aufs Billigste vollziehen zu können. Sowohl Schrift, als Feder- und Kreidezeichnungen werden bestens ausgeführt und die zum Druck erforderlichen Papiere zu Fabrikpreisen geliefert werden; ich halte mich daher zu gütigen Aufträgen bestens empfohlen.

C. D. Löscher, am Markt Nr. 337.

**Empfehlung.** An der neuen Pforte Nr. 639 am alten Neumarkt kauft gut und billig zu jeder Zeit alle Arten Strassen, Handlungs- und Notizbücher, Register u. G. Frenzel.

**Empfehlung.** J. A. Lüdde mann, Fabrikant chemischer Feuerzeuge und Zündhölzer, empfiehlt alle Sorten Feuerzeuge; besonders empfiehlt er Comptoir-Doppelzündgläser, die über ein Jahr ununterbrochen zünden, Stück 3 und 4 Gr., mit Maschine 6 und 8 Gr., Feuerzeuge von Fayence Stück 14 Gr., Zündhölzer 14000 St. 1 Thlr., 1000 St. 2 Gr. 6 Pf., Zündspäne 1000 St. 5 Gr., Frictionsfeuerzeuge das Duzend 16 Gr., desgl. Frictions-Zündhölzer 4000 Stück 1 Thlr., neue Reisefeuerzeuge mit Wachszündler das Stück 6 Gr. Sein Verkauf ist in Auerbachs Hofe, das zweite Gewölbe vom Markte herein rechts.

**Empfehlung.** F. W. Barth, concess. Siegellackfabrikant aus Altenburg, empfiehlt sich auch diese Messe mit allen Sorten Lack in runden und breiten Stangen, dreierlei Sorten Kästchen mit bunten Lacken, feinsten Schwan- und Gänfeschreibefedern in großer Auswahl, Bleistifte u. bestens. In seinem Logis im Stadtseifergäßchen Nr. 546 parterre.

Wolff Piepmann aus Hamburg empfiehlt sich mit einer Auswahl der feinsten Hamburger, Bremer und holländischen Cigarren und feinem leichten Justustabak zu den billigsten Preisen. Sein Lager ist Reichsstraße Nr. 548, eine Treppe hoch, Eingang im Goldbahngäßchen.

\* \* \* Um mehrern sehr geehrten Nachfragen zu begeben, zeige ich hiermit ergebenst an, daß wieder ein großer Vorrath von dem alle gnädigst concessionirten und seit mehrern Jahren mit bestem Erfolg angewandten Mittel zu Vertilgung der Wanzen, Flöhe, Ratten, Mäuse und anderer schädlicher Thiere, fortwährend bei mir zu haben ist.

Frankirte Briefe und mündliche Bestellungen an mich bitte ich gefälligst in Leipzig auf der Serbergasse Nr. 1162 parterre abgeben zu lassen.

C. G. Sabr, in Rößern bei Leipzig. Wohnung neben der Breyhahnschenke.

## Verkauf.

Die durch unsere Arbeitsanstalt gefertigten Arbeiten an Herren-, Frauen- und Kinderhemden, so wie wollenen und baumwollenen Strümpfen und Socken, sind auch diese Messe in der bekannten Bude am Raschmarke, neben dem Brunnen, zum Verkauf ausgestellt, und werden sowohl des damit verbundenen Zweckes, als ihrer Wohlfeilheit wegen, der Aufmerksamkeit des verehrten Publicums empfohlen.

### Der Frauen-Hilfs-Verein.

### Verkauf einer Verlags-Buchhandlung in Leipzig.

Eine auf hiesigem Plage befindliche Verlags-Buchhandlung soll Verhältnissen halber sofort unter billigen Bedingungen verkauft werden und können sich Kauflustige an von Agent Hoffmann, Reichsstraße Nr. 428, wenden, wo sie nähere Auskunft erhalten werden.

### Buchdruckerei-Verkauf.

Eine auf hiesigem Plage befindliche Buchdruckerei kann sogleich an einen soliden Käufer abgetreten werden. Hierauf Reflectirende können unter der Chiffre A. N. ihre Adresse in der Exped. dieses Blattes abgeben.

### Wiener Wagen Verkauf.

Eine fast ganz neue Wiener Chaise, auch zur Reise geeignet, steht billig zu verkaufen beim Sattlermeister Schimpf am Thomaskirchhofe.

### Ausverkauf

von Bronze-Uhren, Alabaster-Basen, plattirten Waaren, Toiletten und andern Gegenständen findet statt in Nr. 170, Marktecke des Thomaskirchhofes, in der dritten Etage.

### Bekanntmachung.

Divans, Stühle, Ottomanen, Commoden, runde Tische, Sophasische, Spiegel, Fußbänken u. dgl. m., von dem feinsten Mahagony und andern Holzarten, sind auch für diese Messe zum billigsten Verkauf in der Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern.

### Verkauf.

Eine Partie sächsischer Manufacturerzeugnisse, als: baumwollene Spitzen, Tricots, Kettengrund, schwarzseidene Petinetttücher, dergl. Schleier und andere Modeartikel, liegt zum Verkauf bei Launay & Berka, Brühl Nr. 419.

**Verkaufs-Anzeige.** Eine kleine Partie engl. Twiste, West auf Spulen, in den Nummern von 26 bis 44, die etwas von Seewasser beschädigt sind, liegen zum Verkauf in Commission bei G. Hagendorn, Petersstraße Nr. 68.

**Pianoforte-Verkauf.** Zwei gebrauchte Pianoforte stehen billig zu verkaufen im Brühl, grüne Tanne Nr. 323, zweite Etage.

**Verkauf.** Ein noch gut gehaltener Flügel steht um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Wehnert im Barfußgäßchen Nr. 182 parterre.

**Zu verkaufen** stehen mehrere Fortepiano's in Tafelform, gebrauchte und neue, von gutem Ton. Carl Martin Schröder, Brühl Nr. 476, Kraft's Hof, 2 Treppen.

**Verkauf.** Zwei Phys.-Harmonika's, eine mit und eine ohne Flöte, sind bei dem Hausmann Höder in Quandts Hofe zu verkaufen.

**Verkauf.** Französische Blumen und Federn von 4 Gr. an bis 1 Thlr., dänische und Glasg.-Handschuhe, weiße und bunte baumwollene und Tricot-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, so wie auch Thee-Handschuhe in Leder und Batist, von 3 bis 12 Gr., sind zu haben in der Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe 2 Treppen hoch.

**Verkauf.** Ein gesticktes Ruhekrissen nebst Klingelband ist sehr billig zu verkaufen im Einhorn, hinten quervor 2 Treppen hoch.

**Verkauf.** Echt engl. Angestöcke nebst Zubehör verkauft billigst  
Frau. Friedr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

**Verkauf.** 15 Centner gutes Grummet liegen vor dem Barfußpörtchen im ehemaligen Place de repos zu verkaufen. Das Nähere ertheilt der Hausmann daselbst.

**Verkauf.** Bei dem Gärtner Barentin in Nr. 1213 auf der Quergasse sind schöne Land-Primel, Nelkensenker in guten Sorten und gefüllte Georginen in vorzüglicher Qualität billig zu haben.

**Verkauf.** Ich erhielt so eben noch eine bedeutende Partie schöne Catharinen-Pflaumen und Brunellen und empfehle solche im Ganzen als Einzelnen billigst.  
C. W. Müller, Petersstraße Nr. 72.

**Spanische Papier-Cigarren**, in Canasterblatt gewickelt,  
**Water Closet's (Chaises inodores)**,  
**böhmische Marktkörbe und Reisekober**,  
empfehlen  
Gebrüder Gropius im Diorama.

**Echt russischen Caravanen-Thee**  
empfehlen  
Gebrüder Gropius im Diorama.

**Empfehlung.** Mit einem wohlfortirten Lager  
**französischer Strohhüte**,  
von 20 Gr. à Stück an, und mit andern Damenpuß, als Zughüte, Kinderhüte, Häubchen u. s. w.,  
im neuesten Geschmack, empfiehlt sich bestens  
Aug. Gottlob Elze, Thomaskirchhof, Eck, Nr. 96.

Eine große Auswahl von  
**Cravatten für Herren**,  
in verschiedenen der schönsten und schwersten Stoffe, von eleganter Façon, empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen  
F. J. Bucherer, im Barfußgäßchen Nr. 176, im Gewölbe.

**Die Tuchschnitt-Handlung von Carl Küster**,  
Petersstraße Nr. 68, Holbergs Haus,  
empfeht ihr Lager von niederländischen und sächsischen Tuchen in allen Qualitäten, doppelt und einfach geköverten Casimiren, Sommertuchen u. Neben guter solider Waare verspricht sie die billigsten Preise.

**Carl Otto Müller,**

am Markte Nr. 1,

empfiehlt sein gut assortirtes Lager in allen Gattungen feiner, mittelfeiner und ordinaurer Tuche, cuir de laine, Halbtuche, Casimir, Circassien, Calmuk, Coating etc., und verspricht seinen geehrten Abnehmern bei der reellsten Bedienung stets die billigsten Preise.

## Die Siegellack-Fabrik

von

**Schwarz & Comp. in Leipzig**

steht in der Reichsstrasse Nr. 503.

**Carl Göring**

am Markt, unter den Bühnen Nr. 19,

empfiehlt sein vollständiges Lager von französischem, Gotha'schem und Meißner Porzellan, Berlin'scher Gesundheits-Geschirr, englischem Steingut (Wedgwood), englischem Glas, lackirten Waaren, Tabak de Paris, Pomaden, Eau de Cologne, und vielen andern Artikeln, im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen.

**C. F. Reichert, Gewölbe in Kochs Hofe,**

empfiehlt sein

**Lager von Buchbinderwaaren,**

im Duzend und einzeln zu den billigsten Preisen,

als: Handlungsbücher, Schreibbücher, Brieftaschen, Notizbücher, Stammbücher, Nadeltaschen, Lesepulte, Transparent Lichtschirme, Uhrgehäuse, feine Zwirnwickel, Schreibzeuge, Reisepulttaschen, Schreibunterlagen, Cigarren- und Fidibusbecher, Markenkästchen, Pennale, Cruis für Schmuck und Uhren, Toiletten, Brillenfutterale, Waaren-Etiquetts, Visitenkarten, Stammbuchbilder, Brief-Couvert's u. s. w.

**Reine Cocos-Nussöl-Soda-Seife**

und dergleichen

**wohlriechende,**

in jedem beliebigen Quantum, so wie alle Gattungen Toilette-Seifen und Parfümerieen, empfiehlt

**F. C. Stegmann aus Berlin,**

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Preussen.

Dem Hause Nr. 1 gegenüber, neben Herrn Meyer aus Hamburg.

**P. J. Welker,**

Zwirnfabricant aus Lockwitz bei Dresden,

empfiehlt sich mit allen Sorten weißen, grauen und bunten Nähzwirn, 2- und 3fachem Strickzwirn, Zeichengarn u. s. w., und steht auf dem NicolaiKirchhofe in der Zwirn- und Bandreihe von der Ritterstraße her in der ersten Zwirnbude.

**F. W. Bolle**

empfiehlt sich mit Chemisets, Cravatten und andern Binden von vorzüglich schönem coul. Atlas, um damit aufzuräumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Sein Stand ist in Auerbachs Hofe, der Spielwaarenhandlung des Herrn Schubert gegenüber.

(Hierzu eine Beilage.)



Montag, den 28. April 1834.

### Anzeige und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 6. April an das Gräfe'sche vormals Bentner'sche Kaffeehaus zum „goldnen Anker“ Nr. 201 auf der Hainstraße zur fernern Bewirthung übernommen habe, und alles anwenden werde, durch gute und billige Bedienung mir die Zufriedenheit der mich Besuchenden zu erwerben. Zugleich mache ich bekannt, daß Mittags von 12 Uhr an bei mir à la carte gespeist wird, so wie ich auch jederzeit mit kalten und warmen Getränken aufwarten kann. Leipzig, den 27. April 1834.

E. Jänichen, Cassetier zum goldnen Anker.

**Empfehlung.** Allen hohen Herrschaften und resp. Reisenden erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich unter dem heutigen Datum das in der Königsstrasse No. 47 nahe der Post liegende Hôtel ester Classe, „Kronprinz“ genannt, käuflich übernommen habe, und schmeichle mir, durch die neue, in jeder Beziehung bestmöglichst getroffene Einrichtung, den Wünschen derjenigen, welche mir ihr gütiges Zutrauen schenken, bestens zu entsprechen. Berlin, den 1. April 1834.

**Christ. Heinr. Dedel,**

früher Oberkellner im Hôtel de Saxe in Leipzig.

### Die Geschwister Strasser,

aus dem Zillertale in Tyrol,

empfehlen zu dieser Ostermesse ihr gut assortirtes Lager von Handschuhen, bestehend in allen Gattungen Handschuhen für Herren, Damen und Kinder, welche sich vorzüglich gut waschen lassen; auch mit ganz feinen französischen milchziegenledernen Glacé-Handschuhen in den neuesten Modifarben. Die Waaren sind schön und daher hoffen sie, sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Ihr Stand ist auf dem Markte in der 11ten Budenreihe, in dem Durchgange vom Barsußgäßchen nach dem Salzgäßchen.

### Zumbohm aus Westphalen

empfehle noch einen kleinen Vorrath westphälischer Schinken zum Rohessen und noch einige feine Cervelatwürste. — Logis bei Herrn Jordan, im Brühl in der grünen Tanne.

### Schwarz & Münster aus Paris

beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment geschmackvoller Bijouterien, gefassten Diamanten, Perlen und allen Sorten conleurten Steinen; auch kaufen sie Juwelen und Perlen. Sie logiren in der Reichsstrasse Nr. 545.

E i n k a u f.

### H. Marcus Oppenheimer und Kirchberg,

aus Frankfurt a. M.,

Reichstraße Nr. 506, dem Tannenhirsch gegenüber,

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager in Juwelen, Perlen u. conleurten Steinen. Auch zahlen sie im Einkaufe dieser Artikel die höchsten Preise.

**Local-Veränderung.****F r i d e r i c i e t C o m p.**

haben ihr Leinwandwaaren-Geschäft seit Johanni 1833 verlegt  
in Nr. 68, Eckhaus der Petersstrasse und des Thomaspässchens, in das Gewölbe, welches die  
Herren Gebrüder Holberg bis daher inne hatten.

**Wohnungs-Veränderung.**

Allen meinen hochgeehrtesten hiesigen und auswärtigen Sönnern und Kunden mache ich hier-  
mit ergebenst bekannt, daß ich meine bisherige Wohnung, Hainstraße Nr. 199, verlassen habe, und  
in die Petersstraße Nr. 68 (Hrn. Gebr. Holbergs Haus), links im Hofe zwei Treppen hoch, gezogen bin.  
Außer der Messe aber betreibe ich meine Geschäfte in dem bisherigen Gewölbe in der Hainstraße  
fort, und empfehle mich bestens mit Stiefeln und Schuhen aus echt russischem, sauber gesticktem  
Leder. Leipzig, am 11. April 1834. Mart. Stichel jun., Schuhmachermeister.

**Wohnungsveränderungs-Anzeige und Empfehlung.**

Mit der ergebensten Anzeige, daß ich jetzt im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 2 Treppen hoch,  
wohne, verbinde ich die Versicherung, daß ich die von meinen schätzbaren Freunden und Bekannten  
mir für Bücher- und Kupferstich-Auctionen zugehenden Aufträge pünktlich zu besorgen stets bemüht  
seyn werde. Johann Joseph Nau, in Nr. 569.

Local-Veränderung. Daß ich mein seit vielen Jahren inne gehaltenes Gewölbe verlassen  
und mein Geschäft auf der nämlichen Seite nach dem Ausgange des neuen Neumarkts, in das  
Gewölbe Nr. 32 bezeichnet, verlegt habe, mache ich hiermit bekannt und empfehle mich im Ein-  
und Verkauf von alterthümlichen Kunstwerken in Glas, Elfenbein, Holz, Stein, Delgemälden,  
Gold, Silber, Edelstein und dergleichen. Auch nehme ich Commission von allen dergleichen an.  
A. Stäglich, Auerbachs Hof Nr. 33 in Leipzig.

**A n e r b i e t e n.**

Denjenigen Herren Fabricanten in Sachsen und Preußen, welche von ihren Fabricaten ein  
Commissions-Lager oder Depot in einer der ersten Handelsstädte Baierns zu halten gedenken,  
empfiehlt sich ein thätiger Geschäftsmann für den Verkauf in Baiern, Würtemberg und Baden,  
welche Staaten derselbe für seine eigenen Artikel des Jahres zweimal bereisen läßt, mithin in der  
Lage ist, aus Vortheilhafteste debitor zu können. Wegen näherer Auskunft beliebe man sich  
persönlich oder in frankirten Briefen an die Herren Treßk & Mühlig in Leipzig zu wenden.

Capitalgesuch. Es werden 500 Thaler gegen Einsetzung zweier Häuser hieselbst auf ganz  
sichere Hypothek zu erborgen gesucht durch D. Gustav Haubold.

**Zu miethen gesucht**

wird von nächster Michaelmesse an ein geräumiges Gewölbe in der Reichsstraße, dem Salz-  
gäßchen oder auch am Markt, und bittet man dieserhalb betreffende Anzeigen zu machen  
bei August Rein, Reichsstraße Nr. 547.

Gewölbe-Vermiethung. Das Gewölbe in Nr. 752, Nicolaistraße, Amtmanns Hof  
gegenüber, in welchem die Herren Walther & Comp. aus Breslau stehen, ist nach Beendigung  
gegenwärtiger Messe anderweit zu vermieten und giebt Herr Müller im Hause parterre nähere  
Auskunft.

Messvermuthung. In der Reichsstraße, zwei Treppen hoch vorn heraus, ist eine große  
schöne Stube für nächste Michaelmesse zu vermieten und das Nähere in der Nicolaistraße Nr. 542  
im Gewölbe zu erfragen.

Vermiethung. In Lattermanns Hause Nr. 450 am Brühl ist ein Gewölbe nach der Straße  
heraus von nächstem Monate an zu vermieten durch D. Friederici sen.

Vermiethung. In der Reichsstraße ist ein Gewölbe nebst Schreibstube außer den Messen  
zu vermieten, und kann gleich nach Beendigung dieser Messe bezogen werden. Näheres in der  
Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer ist in der Hainstraße Nr. 341, im Hofe drei  
Treppen hoch, zu vermieten.

## Große panoramische Rundgemälde

mehrerer Hauptstädte von Europa, die See und deren Schiffahrt, wie auch merkwürdiger Begebenheiten; alles nach der Natur gemalt und in Naturgröße dargestellt von

**Christoph Suhr, Professor, und Cornelius Suhr aus Hamburg.**

Moskau, das neuerbaute, vom Thurme des großen Iwan übersehen; London, vom Margarethenthurme — beides volle Rundgemälde —; Petersburg; Paris; Coblenz und Ehrenbreitstein; Brüssel; Wien; die Stephankirche; die Krönung Ferdinand V., Königs von Ungarn, in Pressburg 1830; Eisenbahn zwischen Liverpool und Manchester; der Tunnel in London; das Palais royal in Paris; Sturm auf der Nordsee, des Malers eigene Reise.

Schauplatz: erste Bude vor Reimer's Garten. Eintrittspreis 8 Gr.; Familienbillets für 4 Personen 1 Thlr. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Cornelius Suhr.

## Enslens' malerische Reise

(vor dem Petersthore)

ist täglich von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends eröffnet.

### Kunst = Anzeige.



Der bekannte „russische Feuerkönig“ Paul Schwarzenberg aus Taganrog wird heute und folgende Tage, bei schöner Witterung, eine Vorstellung von chemischen Feuerproben und ungewöhnlicher Leibesstärke geben. Er wird beweisen, wie er sich gegen das Element des Feuers zu schützen weiß; er zerbricht ein weißglühendes Eisen mit den Zähnen, nimmt aus geschmolzenem Blei von 260 Grad Hitze einen Thaler mit bloßen Händen heraus, bestreicht sein Gesicht wie seine Hände und Füße mit glühenden Eisenstangen, trinkt kochendes Del, trift mit bloßen Füßen in hell lodernde Flammen und verzehrt natürliches Feuer mit dem größten Appetit etc. — Der Schauplatz ist im Hiedel'schen, sonst Rudolph'schen Kaffeegarten auf der dazu neu erbauten Tribune, wozu ein verehrungswürdiges Publicum ergebenst eingeladen wird. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

### Anzeige.

Die große Menagerie des Herrn Polito ist nur noch bis Donnerstag, den 1. Mai, allhier zu sehen. Indem dieselbe dann zur Messe nach Altenburg abgeht, so hofft der Besitzer, daß seine Menagerie diese kurze Zeit noch mit einem zahlreichen Besuche beehrt werde, so wie sie es nach dem Urtheile aller Kenner verdient.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, welcher im Laufe der kleinen Zahlwoche mit seinem eignen Waagen Extrapost nach Frankfurt a. M. reiset, sucht einen oder zwei Reisegefährten auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere erfährt man Katharinenstraße Nr. 399 im Stegerschen Hause, 3 Treppen hoch.

Gesucht. Jemand, der seinen eignen Wagen hat, sucht einen Reisegefährten, den 29. oder 30. April, durch Braunschweig oder Berlin nach Hamburg zu reisen. Zu erfragen Grimma'sche Gasse Nr. 10, erste Etage.

Verlaufen hat sich am 15. dieses ein Wachtelhund männlichen Geschlechts, weiß von Farbe, gelb gezeichnet, der auf den Namen Tasso hört. Der, dem er zugelaufen, wird dringend ersucht, ihn auf dem neuen Kirchhofe an Herrn Kochmann, Nr. 297, gegen eine angemessene Belohnung wieder abzugeben.

### Thorzettel vom 27. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
 Hr. Conb. Müller, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Stud. Stich, von Bittau, im Hotel de Pologne. Hr. Stud. Preßler, v. Kindsbrück, pass. durch. Hr. v. Seebach, v. Dresden, im Hotel de Bay. Hr. Ser. Dir. Schmorl u. Heisterberg, v. Dschag, unbestimmt.

Auf der Breslauer fahrenden Post: Hr. Factor Müller, v. Lorgau, im Hotel de Pologne.  
 Die Frankfurter Eilpost.

**Salle'sches Thor.**  
 Hr. v. Feilisch, v. München, Hr. Maler Langschmidt, v. Ludwigslust, u. Hr. Obliscommis Martel, v. Rötzen, unbestimmt. Rab. Grabenstein, v. Berlin, in Nr. 18.

Dr. Stud. Martias, v. Frankfurt a/D., bei M. Adler.  
Auf der Braunschweiger Post, 14 Uhr: Dr. Hlasek, v. Magdeburg, in St. Berlin. Dr. Fabr. Canon, v. Chemnitz, im Plauenischen Hofe. Dr. Kfm. Constable, v. Hamburg, unbestimmt.

## K a n s t ä d t e r T h o r.

Die Jenische Post, 16 Uhr:

Dem. Krause, Sauer, v. Weiningen, im Hotel de Pol.  
Fr. Pope, engl. Edelmann und Dr. Rentier Sproat, v. London, im Hotel de Baviere.

## P e t e r s t h o r.

Dr. Def. Berger, v. Altenburg, im ar. Baume.

## H o s p i t a l t h o r.

Dr. Apotheker Braun, v. Chemnitz, bei Stadtrath Stengel.  
Dr. Kfm. Kopsel, v. Magdeburg, im Hotel de Bav.  
Auf der Dresdner Eilpost, 17 Uhr: Dr. D. Bauer und Dr. Kfm. Ferrari, v. hier, v. Roswein u. Dresden zurück.  
Dr. Adv. Kuhn, v. Dresden, bei Kuhn. Dr. Kanq. Kunath, v. Grimma, im Hotel de Pologne. Dr. Fabr. Pehold, v. Dohnichen, u. Dr. Tuchfabr. Reichel, von Roswein, in Nr. 114. Dr. D. Mooser, v. Halle, pass. d.  
Dr. Q. Geschau, v. Dresden, u. Dr. Cand. Gräoner, v. Freiberg, unbest. Dr. Commiss.-Rath Schulze, von Dresden, in St. Berlin. Dr. Bürgermstr. Fischer, v. Golditz, im r. Colleg. Fr. v. Abendroth, Rittergutsbes. v. Kößern, unbest. Fr. Amtssteuer-Einnehmerin Wenzel, v. Chemnitz, im v. de Prusse. Fr. Commerzien-Räthin v. Seebe, bei Klaus.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

## G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Die Dresdner reitende Post.

Fr. Schneller, v. Waltersdorf, in den 3 Schwanen. Dem. Häbler, v. Groß-Schöna, unbest.

## H a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Kfm. Schulze, v. Dranienbaum, pass. durch. Hrn. Kfl. Hartwig, Mathesius, Bacrane u. Dr. Factor Pomer, v. Halle, unbest. Hrn. Buchdr. Gottschalk, Pfeifer u. Hühnchen, v. Halle, bei Schwetschke, Rüter u. Weigand.

## H o s p i t a l t h o r.

Auf der Chemnitzer Eilpost, 16 Uhr: Dr. Kfm. Eisemann, v. Chemnitz, in Nr. 1092. Dr. Stud. Ranisch, v. hier, v. Froburg zurück. Dr. Kfm. Kömmel, von Chemnitz, Fr. D. Werner v. Froburg, u. Dr. Def. Insp. Warbach, v. Kolditz, unbest.

Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Dr. Buchdr. Engelhardt, v. Freiberg, in der g. Säge. Dr. Collect. Eppstein, von Dresden, in Nr. 136. Fr. Hdlgsreis. Eppert, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

K a n s t ä d t e r u n d P e t e r s t h o r: Vacant.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

## G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hrn. Stud. Jungbänel u. Danziger, v. hier, v. Baruth und Frankfort zurück. Dem. Jacobi, v. Dresden, im Hotel de Pologne. Dr. Licut. Bülow, außer Diensten, von Dresden, in St. Hamburg. Dr. Stud. Fischer, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. M. Weller, Buchhändler, v. Hausen, in Barthels Hofe. Dr. M. Anger v. hier.

## H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hrn. Kfl. Heimann u. Franke, v. Jesnitz u. Sondersleben, unbestimmt.

Die Köthener Post, um 11 Uhr.

Mad. Mertens, v. Jesnitz, bei Lange. Dr. D. Pess, von Halle, unbest. Frau Gräfin v. Eierstorf, v. Berlin, pass. durch.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Ober-Hof-commissar v. Zedwitz, von Berlin, pass. durch. Dr. Buchhalter Coureur, v. Brandenburg, unbest. Dr. Kfm. von Ellrodt, von Kiecpol, in St. Berlin. Dr. Kfm. Pöfner, v. Meslitzow, im blauen Hecht. Dr. Commis

Sraubner, v. Frankfurt a/M., im Blumenberge. Dr. Buchdr. Hauschild, v. Stralsund, im Hotel de Saxe. Dr. Licut. v. Arnstadt, v. Berlin, im Blumenberge.

## K a n s t ä d t e r T h o r.

Frau Pastor Kramer, v. Böhlich, bei Frau D. Kramer. Dem. Richter, v. Weisensfeld, im gr. Baune. Dr. Antis Rosenthal, v. Groß-Jena, im Blumenberge.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 12 Uhr: Dr. Apotheker Winkler, v. Sausanne, unbestimmt. Mad. Bouvier, v. Neuenburg, unbestimmt. Dr. Kriegs-Secret. Wadelung, v. Göttha, u. Dr. Buchdr. Bauernkür, v. Weidheim, im Hotel de Saxe.

Dr. Regier.-Rath v. Drabitz, v. Merseburg, im Hotel de Pologne. Dr. Licut. Kettelhold, v. Wien, pass. durch. Dr. Geh. Kammerath v. Kettelhold, v. Rudolstadt, im Blumenberge. Dr. Kammerherr v. Waggdorf, von Dresden, bei Föfner. Dr. Stud. Schmeißer, von Daaden, unbest. Dr. Major v. Domsen, v. Weimar, bei Degen.

## P e t e r s t h o r.

Dr. Commis Fabricius, v. Magdeburg, im v. de Ruffe. Dr. Licut. Raum, v. Berlin, bei Raum. Dr. D. Tischendorf, v. Lengensfeld, in Nr. 753. Dr. Kfm. Böttcher, v. Krimmschau, unbest. Dr. Kfm. Fischer u. Mad. Roth, v. Altenburg, im blauen Hof u. im Hute. Dr. Kfm. Dehmig, v. Berlin, passirt durch.

## H o s p i t a l t h o r.

Dr. Kfm. Böttcher, von Seithain, bei Böttcher. Dr. Freiherr v. Herder, Ober-Bergrath, v. Freiberg, im Hotel de Prusse. Dr. Rittergutsbes. Pösch, v. Bolkenberg, in St. Wien. Dr. Kfm. Wittfeld, v. Kolditz, bei Peinze.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

## G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hrn. Kfl. Müller u. Neumann, v. Zittau, pass. durch. Auf der Dresdner Eilpost: Dr. Hof- und Justizrath Rostig u. Dr. App.-Rath v. Sobel, v. Dresden, pass. durch. Dr. Rittergutsbes. Mettler, v. Gollmann, bei Lahn. Dr. Ger.-Amtmann Benedict, v. Dresden, passirt durch. Dr. Hdlsm. Dießner, von Skarsenthal, in St. Hamburg. Dr. Kfm. Luzzani, v. Breslau, in St. Berlin. Dr. Partic. Saxe, v. England, unbestimmt. Dr. Rentier Starke, v. Meissen, in den 3 Königen. Fr. v. Pflugk, Assessor bei der Landesregierung, von Dresden, pass. d. Dr. Hdlgsdr. Bielefeld, v. Berlin, in Nr. 424.

## H a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Berggrath Zimmermann, v. Gisteben, im Hotel de Pol. Dr. v. Saldern, v. Berlin, im Hotel de Saxe. Dr. Kfm. Liepmann, v. Dessau, im schw. Kreuz. Dr. Reg.-Rath v. Brand, v. Köthen, im Blumenberge.

## K a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Kammerherr v. Häbler, v. Weimar, bei Zinke. Dr. Justiziar Richter, v. Naumburg, in Reichels Garten. Dr. Kfm.-Artus, v. Weisensfeld, in der Laute.

## P e t e r s t h o r.

Dr. D. Gleich, v. Altenburg, unbest. Dr. Stadtschreiber Purlenty, v. Lobigau, bei Buddaus. Hrn. Kfl. Hertmann, Hänel, Abhing u. Meinert, v. Glouchau, Schneeburg u. Deisnig, bei Peuf, in Schmidts Pause, unbest. u. in Hummels Hause.

## H o s p i t a l t h o r.

Dr. Goldarbeiter Urban, v. Kolditz, bei Lehmann. Dr. Gastwirth Stück, von Altenburg, bei Schneider. Dr. Stud. Laube, v. hier, v. Grillenberg zurück. Dr. Postmeister Bamberg, v. Kolditz, bei Lehmann. Dr. Kfm. Heremann u. Dr. Kolditz, Schröter, v. Wittweida, in Nr. 583 u. im schw. Hof. Dr. Fabr. Lenk, v. Ober-Görsich, in der g. Sonne. Dr. Pastor Reuter, von Wittweida, in Nr. 583. Dr. Rittergutsbes. Dehmichen, v. Kiebig, bei Kirschbaum.